Thorner Zeitung

Begründet anno 1760

Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. **Bezugspreis** vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Seglerstraße 11.** Telegr.-Adr.: Thorner Zeitung. — Fernsprecher: Nr. 46. Verantwortlicher Schriftleiter: Carl August Müller in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle.

Nr. 121. **Sonnabend, 26. Mai** **Zweites Blatt.** **1906.**

PROVINZIELLES

Graudenz, 24. Mai. Der Graudenzer Lehrerverein ist der Liedertafel zur Mitwirkung beim Preußischen Provinzial-Sängerfest beigetreten; dadurch wird die Liedertafel an dem Feste bei ihren Gesängen mit der stattlichen Anzahl von 100 Sängern auftreten können. Die Uebungen finden bis zum Sängerfeste wöchentlich zweimal, am Dienstag und Freitag, statt.

Neuteich, 24. Mai. Ertrunken in der Schwente aufgefunden wurde der 50 Jahre alte Maurergeselle Jakob Gohl von hier. Wie er verunglückt ist, konnte bis jetzt nicht aufgeklärt werden.

Danzig, 23. Mai. Heute vormittag taumelte in stark angetrunkenem Zustande ein Mann in mittleren Jahren in den Anlagen an der Promenade herum und stürzte, ehe jemand es verhindern konnte, die Böschung hinab in die Radaune. Der Fluß nahm ihn mit, trotzdem die Tiefe dort keine bedeutende ist. Am Generalkommando konnte man den Körper aufhalten und ihn wieder ins Trockene bringen. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Wollstein, 24. Mai. Der Privatlehrer Stiebler, welcher früher hier kurze Zeit an der ehemaligen Knabenschule beschäftigt war, ist in Brockau in der Nähe von Breslau vom Zuge überfahren und gänzlich zerfleischt worden.

Gnesen, 24. Mai. In unserer Nachbarstadt Tremessen sind echte Pocken ausgekommen, die einige Todesfälle zur Folge hatten. — Der Ostmarkenverein beabsichtigte, hier ein Vereinshaus zu bauen. Der Oberpräsident hatte hierzu 400000 Mark in Aussicht gestellt. Da aber nach Aufhebung der Sperre über das Hotel de l'Europe ein Mangel an deutschen Sälen nicht mehr vorliegt, hat man das Projekt fallen lassen, um andere Geschäfte nicht zu schädigen. In der letzten Sitzung des Ostmarkenvereins wurde auf eine Anfrage geantwortet, daß der Verein mit Gewährung von Dahrlehen trübe Erfahrungen gemacht und über eine Million Mark eingebüßt habe.

LOKALES

Thorn, den 25. Mai.

Strafkammersitzung vom 23. Mai 1906. Wegen Vergehens gegen die Konkursordnung wurde der Kaufmann Otto Garbrecht von hier, der früher in Mocker ein Kolonialwarengeschäft betrieb, zu einer Geldstrafe von 100 Mark, im Nichtbeitreibungsfalle zu 20 Tagen Gefängnis verurteilt. — Unter der Beschuldigung der gefährlichen Körperverletzung in 2 Fällen betrat der Arbeiter Michael Gadzinski aus Thornisch Papau die Anklagebank Am 10. Februar d. J. waren im Kruge zu Thornisch Papau der Arbeiter Franz Hodom, dessen Sohn Stanislaus, der Angeklagte und andere Arbeiter beisammen. Auf dem Heimwege machte der Angeklagte dem Stanislaus Hodom Vorhaltungen, weil jener nach seiner Frau mit einem Steine geworfen haben sollte. Es kam zu einem Streit, in dessen Verlauf der Angeklagte auf die beiden Hodom mit einem Stocke einschlug. Bei einem erneuten Angriff holte der Angeklagte sogar ein Messer hervor und brachte dem alten Hodom damit recht erhebliche Verletzungen am Kopfe bei. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis. — Die dritte Verhandlung betraf den Arbeiter Martin Jaschinski, dessen Ehefrau Franziska Jaschinski geb. Ladewig, den Arbeiter Johann Kwiatkowski und dessen Ehefrau Angelika Kwiatkowski, sämtlich aus Leibitsch. Sie sollen in der Nacht zum 15. Januar d. Js auf dem Bahnhofe in Leibitsch aus einem Eisenbahnwagen etwa 15 Zentner Kohlen entwendet haben. Die Beweisaufnahme führte zur Verurteilung der Angeklagten, und zwar wurden der Ehemann Jaschinski als rückfälliger Dieb zu 4 Monaten Gefängnis, die übrigen Angeklagten zu je zwei Wochen Gefängnis verurteilt. — Die Anklage in der vierten Sache richtete sich gegen den aus der Untersuchungshaft vorgeführten, domizillosen Schweizer Franz Milczinski, der sich wegen schweren Diebstahls im strafschärfenden Rückfalle zu verantworten hatte. Milczinski verbüßte im Gerichtsgefängnis zu Graudenz eine ihm wegen Eigentumvergehens auferlegte Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten. Am 18. Februar d. Js. gelang es ihm, aus dem Gefängnis zu entkommen. Er trieb sich vagabundierend umher und verübte am frühen Morgen des 19. März ein neues Verbrechen, indem er in die Schlafkammer zu Schloß Birglau einbrach und daraus eine große Anzahl Kleidungsstücke, Wäsche, Portemonnaies mit Inhalt, Legitimationspapiere, eine Taschenuhr, einen Reisekoffer und andere Gegenstände stahl. Mit seiner Beute hatte sich Milczinski nach einer Schonung begeben, wo er seine Anstaltskleider mit den gestohlenen Kleidern vertauschte. Milczinski räumte die Anklage im wesentlichen ein. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn auf 2 Jahre Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 4 Jahren. — Die letzte Verhandlung hatte ein Sittlichkeitsverbrechen zum Gegenstande. Sie fand deshalb unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Auf der Anklagebank hatte der Arbeiter Marian Slawatitzki aus Culm Platz genommen, gegen den auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten erkannt wurde.

Wie die russische Duma aussieht.

Unsere heutigen Bilder lassen die Leser einen Bick auf die Duma werfen, wie sie gerade in voller Beratung begriffen ist. Das kleinere Bild in der Ecke oben stellt einige Typen russischer Parlamentarier dar. Die Körperschaft setzt sich aus 450 Abgeordneten aller Stände zusammen. Priester und Bauern, Rechtsanwälte, Tagelöhner, Kaufleute und Aerzte, Industriearbeiter und Künstler sitzen vereint nebeneinander und ihre Reden liefern die Beweise dafür, daß kaum ein Volk so sprachgewandt ist wie gerade diese Russen. Ein russisches Blatt hat eine Statistik veröffentlicht, aus der man erkennen kann, wie bunt die Duma zusammengesetzt ist. Freilich sind dem Blatte erst 442 Mitglieder bekannt, 8 Sitze sind noch nicht besetzt. Die Russen überwiegen natürlich mit 336 Sitzen, die Polen haben 52, die Juden 14, die Tataren 11 Sitze inne. Die Littauer brachten es auf 7, die Letten auf 6, die Esthen auf 5 Sitze, dann erst kommen die Deutschen mit 4 Sitzen. Der Rest verteilt sich auf 2 Baschkiren, 2 Wachen, 1 Tschuwassen, 1 Bulgaren, 1 Armenier.

Typen von Duma-Abgeordneten.

Eine Sitzung der Reichs-Duma.

AUS ALLER WELT

* **Eine originelle Reklame.** Zwei große Londoner Zeitungen haben angekündigt, daß sie für bestimmte Straßenbahn- und Omnibusbillette Preise, die im ganzen die Summe von 10000 Mark erreichen sollen, auszahlen werden. Darauf hin hat sich eine große Aufregung vieler Leute bemächtigt, und das Londoner Straßenbild zeigt eine gewisse Veränderung. Die Billette, die man bisher achtlos fortwarf, werden nun zur gesuchten Ware, und der Arbeiter wie das Geschäftsmädchen, Kaufleute und andere Passanten widmen sich mit Begeisterung der neuen Beschäftigung. Läßt jemand achtlos sein Billett fallen, so entsteht ein Kampf um den nichtigen Papierzettel. Die Straßenbahnen und die Omnibusse sind überfüllt; viele, die sonst nicht fahren würden, kaufen sich „Tickets", weil sie dadurch einen großen Gewinn zu machen hoffen. Auf dem Boden der Straßenbahnen ist auch nicht ein einziges Billett mehr zu erblicken. An den Kreuzungen der großen Bahnlinien halten ganze Schwärme von Jungen Wacht, um aufzupassen, und auf irgend ein durch die Luft flatterndes „Ticket" Jagd zu machen. Andere Kinder folgen den Wagen und betteln die darin Sitzenden um Billette an. Die eine der Zeitungen schreibt 20 Mark für jedes Billett mit einer gewinnenden Nummer aus irgend einer Stadt Englands aus, während die anderen für Billete von Londoner Straßenbahnen mit gewinnenden Nummern Gewinne bis zur Höhe von 200 Mk. angekündigt haben.

* **Die geheimnisvolle Tote.** Vor einiger Zeit wurde in einem Londoner Hotel eine junge Französin tot aufgefunden; alle Umstände deuteten auf Selbstmord hin, die Persönlichkeit der Toten konnte nicht festgestellt werden. Die Selbstmörderin hatte vor ihrem Tode alles auf die Seite gebracht, was Aufklärung über ihre Person hätte geben können. Man wußte im Hotel nur, daß sie Marie Derval hieß und aus Paris gekommen war. Seit Monaten bemühte sich die englische Behörde, das Dunkel der Affäre zu lichten. Jetzt endlich werden in dieser rätselhaften Angelegenheit weitere Einzelheiten bekannt. Es hat sich herausgestellt, daß Marie Derval niemand anderes ist als die russische Anarchistin Helene von Krebel, die im Sold der Petersburger Polizei ihre Partei verraten haben soll. Sie wurde dafür von ihren Genossen zum Tode verurteilt. Zwei Jahre lang irrte sie flüchtend durch die Welt. Ueberall spürten die Sendboten der Feme des Gehetzte wieder auf. In Paris war ihr eine neue Warnung zugegangen, und sie rettete sich nach England. Dort hörte sie von dem schrecklichen Tode Gapons. Sie fürchtete das gleiche Schicksal für sich, verließ ihre Wohnung nicht mehr, hielt sich beständig eingeschlossen, und die Bewohner hörten sie Tag und Nacht in ihrem Zimmer umhergehen und jammern und weinen. Endlich entschloß sie sich, ihren Mördern zuvorzukommen, und machte selbst ihrem Leben ein Ende.

* **Das Urteil im Mordprozeß Charlet.** Nach zweitägiger Verhandlung ist Dienstag abend in Berlin im Prozeß gegen den Mechaniker Paul Charlet, der angeklagt war, in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau seine vier Jahre alte Tochter Hildegard ermordet und seine Frau nach Verabredung mit dieser getötet zu haben, das Urteil gefällt worden: Paul Charlet wurde wegen Totschlags, begangen an dem Kinde, unter Einbeziehung der gegen ihn in einer anderen Sache erkannten zwei Jahre Zuchthaus zu sieben Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Vier Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Charlet erklärte sich bereit, die Strafe sofort anzutreten.

* **Entdeckung eines Verbrechens.** Auf dem Gleis der Köln-Bonner Vorgebirgsbahn wurde, wie ein Telegramm meldet, die Leiche eines jungen Mannes gefunden. Zuerst wurde Selbstmord angenommen. Wie nun festgestellt ist, handelt sich um ein Verbrechen. Die Mörder haben die Leiche auf das Gleis geschafft. Die Mutter des Ermordeten, deren einziger Sohn er war, brach ohnmächtig an der Leiche zusammen und liegt schwer krank darnieder.

HANDELSTEIL

Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 23. Mai.

(Ohne Gewähr.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogramm
inländisch hochbunt und weiß 761 Gr. 180 Mk. bez.
inländisch rot 729 Gr. 168 Mk. bez.
transito rot 777 Gr. 130 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
transito große 620—641 Gr. 105—109 Mk. bez.
ohne Gewicht 102—103½ Mk. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogramm
inländischer 163 Mk. bez.
transito 115 Mk. bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr.
210 Mk. bez.

Kleie per 100 Kilogr. Weizen- 8,30—8,45 Mk. bez.
Roggen- 9,40—9,75 Mk. bez.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Rendement 88° franko Neufahrwasser 7,75 Mk. inkl. Sack Geld. Rendement 75° franko Neufahrwasser 6,25 Mk. inkl. Sack bez.

Magdeburg, 23. Mai. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Grad ohne Sack 7,75—8,00. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,00—6,10. Stimmung: Matt. Brodraffinade 1 ohne Faß 17,87½—18,00. Kristallzucker 1 mit Sack —,—,—. Gem. Raffinade mit Sack 17,50—17,75. Gem. Melis mit Sack 17,00—17,25 Stimmung: Ruhig. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Mai 15,60 Gd., 15,70 Br., per Juni 15,65 Gd., 15,70 Br., per Juli 15,85 Gd., 15,95 Br., per August 16,10 Gd., 16,20 Br., per Oktober-Dezember 16,60 Gd., 16,65 Br. Ruhig.

Köln, 23. Mai. Rüböl loko 54,50, per Oktober 56,—. Wetter: Schön.

Hamburg, 23. Mai, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produktion Basis 88 Proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Mai 15,75, per Juni 15,80, per August 16,20, per Oktober 16,60 per Dezember 16,65, per März 17,00. Behauptet.

Hamburg, 23. Mai, abends 3 Uhr. Kaffee good average Santos per Mai 36¾ Gd., per September 37¼ Gd., per Dezember 37¾ Gd., per März 38¼ Gd. Ruhig.

214. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 15. Ziehungstag. 23. Mai 1906. Vormittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

238 445 91 910 95 **1**071 89 116 53 348 421 561 712 94 **2**012 15 153 71 504 5 655 990 **3**115 40 (1000) 685 752 83 857 925 **4**234 389 90 702 6 847 **5**145 216 408 574 (1000) 712 40 63 808 18 976 **6**113 76 227 69 335 (1000) 46 80 661 (500) 79 888 986 **7**138 253 407 26 611 (500) 83 738 69 920 **8**471 703 (1000) 99 806 982 **9**037 113 80 85 95 304 55 532 **(3000)** 64 858 81 88 (1000) 953 79

10093 101 (500) 70 **(3000)** 235 655 989 **11**201 400 58 **(3000)** 66 563 (500) 659 92 743 **12**163 227 44 303 79 97 419 30 560 675 **13**015 125 29 459 912 [illegible]

[illegible]

(500) 531 79 (500) 646 73 719 **123**046 120 295 427 76 537 723 87 **124**329 57 710 77 816 **125**053 65 120 316 23 477 750 (500) **126**447 505 17 82 (1000) 640 800 **127**148 360 411 (500) 86 978 94 **128**568 **(3000)** **129**042 63 (500) 80 322 476 **(3000)** 614 781 846 77

130370 435 624 57 78 **(10 000)** **131**138 39 238 315 423 (1000) 517 70 612 71 **132**329 (500) 588 622 29 70 753 932 (500) **133**112 40 **(3000)** 42 590 667 (500) 84 784 (500) 801 32 **134**123 81 383 661 73 83 814 (1000) 32 951 **135**136 346 418 630 801 (500) 2 **136**139 80 221 (500) 327 430 541 93 638 783 905 **137**053 372 431 **(3000)** 667 78 839 83 940 **138**057 476 798 (500) 832 941 49 **139**252 (1000) 75 (500) 86 512 844 (500)

140030 107 (1000) 76 (500) 364 (500) 428 86 544 75 683 **(5000)** **141**336 637 (1000) 902 **142**005 37 [illegible]

[illegible]

240036 161 443 (1000) 697 **241**070 360 467 95 776 **242**024 151 316 (500) 416 62 (500) 674 890 **243**030 (500) 90 (1000) 92 355 447 520 659 711 92 875 (500) **244**105 30 259 302 49 79 480 89 778 819 (500) **245**011 55 193 206 317 412 44 (500) 844 (500) **246**020 166 208 391 96 542 692 765 901 **247**058 263 (1000) 81 446 656 701 40 807 96 936 (500)

214. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 15. Ziehungstag. 23. Mai 1906. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

9 11 31 56 166 479 597 631 752 971 **1**156 352 (500) 791 861 **2**008 188 **(3000)** 99 255 485 573 748 883 (500) 900 (500) **3**315 601 964 **4**006 26 (1000) 69 (500) 112 296 (1000) 899 **5**061 185 400 559 755 83 902 53 70 **6**029 52 449 590 937 **7**061 98 403 556 716 34 936 **8**050 147 213 21 450 503 15 (500) 29 791 812 **9**099 142 (1000) 43 61 553 746 956 81

10259 509 (1000) 31 76 704 859 955 (500) **11**171 366 435 718 (1000) 53 854 79 928 32 39 42 (500) 58 90 **12**245 79 452 646 **13**048 117 288 408 501 82 626 805 49 902 **14**025 290 311 527 47 (500) 50 624 868 **15**058 [illegible]

[illegible]

130285 358 (500) 446 500 625 32 **131**003 455 565 933 **(3000)** **132**033 53 200 345 444 542 769 878 90 (1000) 93 910 **133**038 450 99 554 66 652 (500) 718 72 975 **134**044 94 216 (500) 60 651 735 842 77 906 **135**089 (1000) 277 375 649 63 767 915 16 **136**054 179 85 90 291 303 8 65 84 633 95 (500) **137**036 108 290 423 38 72 532 670 **(5000)** 737 897 (1000) **138**039 43 213 (500) 442 71 509 703 62 (1000) 965 **139**056 86 504 854 67 977

140018 358 421 526 668 77 744 69 955 **141**008 67 219 23 495 **(3000)** 779 (1000) 836 77 950 **142**084 117 63 69 2?3 **(3000)** 452 830 925 71 982 **143**200 302 (500) 49 430 535 615 **(3000)** 794 984 **144**021 366 471 **(3000)** 732 825 903 78 **145**045 (1000) **145** 451 (500) 680 833 **(3000)** 40 **146**060 238 326 53 54 69 83 695 705 62 84 95 828 (1000) 9 3 **147**0?3 150 507 (500) 95 928 **148**189 [illegible]

[illegible]

614 **124**113 81 83 496 715 923 26 99 **125**220 335 42 403 509 15 (500) 719 45 849 **126**376 595 757 834 984 **127**008 (500) 168 211 43 64 343 489 625 95 99 953 **128**030 97 119 39 248 78 375 (500) 95 (1000) 476 521 37 **129**153 214 26 52 58 351 440 501 47 62 (1000) 786 927 82

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300000 Mk., 1 Gewinn à 200000 Mk., 1 à 100000 Mk., 1 à 75000 Mk., 1 à 40000 Mk., 3 à 30000 Mk., 8 à 15000 Mk., 16 à 10000 Mk., 33 à 5000 Mk., 506 à 3000 Mk., 715 à 1000 Mk., 1293 à 500 Mk.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Bis Ende Mai sollen in der Feldmark Thorn-Mocker Messungen stattfinden für die ausführlichen Vorarbeiten des Bahnhofs zu Mocker an der Strecke Thorn-Insterburg und der Verbindungslinie desselben mit der Strecke Thorn-Marienburg.

Es ist daher auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 11. Juni 1874 in Verbindung mit § 150 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 **den Besitzern der in Betracht kommenden Grundstücke die Verpflichtung** auferlegt worden, die **Vornahme der Messungen auf ihrem Grund und Boden geschehen zu lassen.**

Thorn, den 18. Mai 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das die städtischen Forsten besuchende Publikum wird auf die erhöhte Gefahr hingewiesen, welche die andauernde Dürre für den Waldbestand bedeutet. Wir untersagen daher, wie dies an mehreren Stellen durch Verbotstafeln schon geschehen ist, das Rauchen im Walde während der Sommermonate und verbieten den Aufenthalt im Walde außerhalb der öffentlichen Wege.

Die Forstbeamten sind angewiesen, Zuwiderhandlungen gegen diese Verbote rücksichtslos zur Anzeige zu bringen.

Thorn, den 17. April 1906.

Der Magistrat.

Aufruf!

Am 10. März ist Eugen Richter gestorben. Vier Jahrzehnte hindurch hat er eine bedeutsame politische Wirksamkeit entfaltet und seine großen Geistesgaben ausschließlich in den politischen Dienst des Vaterlandes gestellt. Als Berater und Warner hat er unermüdlich in Wort und Schrift an dem Ausbau der Gesetzgebung teilgenommen und auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens für das Gemeinwohl und die Freiheit des deutschen Volk gestritten.

Tief trauert um ihn die Partei, der es vergönnt war, ihn ihren Führer zu nennen. Doch nicht ihr allein galt sein Streben, nicht ihr allein gehört sein Andenken. Er kämpfte für die Partei, weil er der Ueberzeugung war, daß durch die Pflege und Verwirklichung ihrer Ideale die Wohlfahrt des Ganzen herbeigeführt werde. Sie war ihm nicht Selbstzweck, sondern ein Werkzeug wahrhaft nationaler Arbeit. Deshalb vereinigte um seine Bahre die Trauer alle, die mit dem Lebenden dasselbe hohe Ziel ob auf seinem oder auf anderem Wege verfolgten. Freunde und Gegner wetteiferten, seiner Geistesgröße, Charakterfestigkeit und Selbstlosigkeit Anerkennung zu zollen. Das deutsche Volk empfand und bekundete, daß es den Verlust eines seiner Besten zu beklagen hat.

Das Wirken Eugen Richters ist unvergänglich. In seinem Geiste wird das liberale Bürgertum die politische Arbeit weiterführen, um den liberalen Staatsgedanken zur Geltung zu bringen. Der Name Eugen Richter wird mit Liebe und Verehrung genannt werden, so lange deutsche Herzen für Recht und Freiheit schlagen.

Um aber auch sein Bild für nachfolgende Geschlechter festzuhalten, wollen wir ihm ein **Denkmal** errichten, zugleich als ein Wahrzeichen der Treue und Dankbarkeit des deutschen Volkes, dem Eugen Richter sein Lebenswerk gewidmet hat.

Wir bitten alle, die auf diese Weise mit uns den großen Politiker ehren wollen, ihren Beitrag, eventuell unter Chiffre, an die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) zu Berlin, Schinkerplatz 1—2 oder deren Depositenkassen auf das Konto „Eugen-Richter-Denkmalfonds" zu senden. Ueber die Eingänge wird öffentlich quittiert werden.

Berlin, im Mai 1906.

Der Arbeitsausschuß

Reinhart Schmidt-Elberfeld, M. d. R. u. d. Abg.-H., Elberfeld; **Dr. Müller-Sagan,** M. d. R., Groß-Lichterfelde, **Vorsitzender,**
Carl Biell, Präsident der Handelskammer M. d. R. u. d. Abg.-H., Brandenburg; Stadtv. **Herm. Buschhaus,** Hagen i. W.; Justizrat **Oscar Cassel,** M. d. Abg.-H., Berlin; **Dr. Hans Krüger,** M. d. Abg.-H., Charlottenburg; **Otto Fischbeck,** Stadtrat, M. d. Abg.-H., Berlin, stellvertretender Vorsitzender; **Funck,** M. d. Abg.-H., Frankfurt a. M.; **Dr. Hugo Gerschel,** M. d. Abg.-H., Berlin; Stadtältester **Kaempf,** Präsident der Korporation der Kaufmannschaft, M. d. R., Berlin, **Schatzmeister;** Justizrat **Keruth,** M. d. Abg.-H. und Stadtv.-Vorsteher, Danzig; **Julius Kopsch,** M. d. R. u. d. Abg.-H., Berlin; **Louis Kruse,** Stadtv., Hagen i. W.; **Carl Kundel,** Schriftsteller, Schöneberg; **Max Loesenbeck,** Stadtv., Hagen i. W.; **Carl Loeser,** Bankier, Berlin; Assessor a. D. **Oscar Meyer,** Handelskammersyndikus, Charlottenburg, **Geschäftsführer;** **Louis Sachs,** Stadtv., Berlin; Justizrat **Albert Traeger,** M. d. R. u. d. Abg.-H., Berlin; **Dr. O. Wiemer,** Syndikus, M. d. R. u. d. Abg.-H., Berlin.

Der Ehrenausschuß

Dr. Georg Bender, Oberbürgermeister, Breslau; Geh. Hofrat **Dr. von Brunner,** 2. Bürgermeister, München; **Dr. Contag,** Oberbürgermeister, Nordhausen; **Cuno,** Erster Bürgermeister, Hagen i. W.; **Ehlers,** Oberbürgermeister, Danzig; **Gauss,** Oberbürgermeister, Stuttgart; **Kirschner,** Oberbürgermeister, Berlin; **Koerte,** Oberbürgermeister, Königsberg i. Pr.; **Dr. Langerhans,** Stadtv.-Vorsteher, Ehrenvorsitzender des Zentralausschusses der Freisinnigen Volkspartei, Berlin; **Liebetrau,** Oberbürgermeister, Präsident des Landtages, Gotha; **Friedrich Payer,** Präsident des Württembergischen Landtages, M. d. R., Stuttgart; **Rive,** Erster Bürgermeister, Halle; **Schmieder,** Oberbürgermeister, Eisenach; **Schustehrus,** Oberbürgermeister, Charlottenburg; **A. L. Wex,** Erster Vizepräsident der Bürgerschaft, Hamburg; **Wilde,** Oberbürgermeister, Schöneberg.

Bekanntmachung.

Trotz mündlicher Belehnungen und Ermahnungen lassen Hilfsbedürftige Gesuche und Anträge auf Gewährung von Armenunterstützungen und dergleichen in den meisten Fällen durch dritte Personen, namentlich aber durch sogenannte Volksanwälte anfertigen und uns durch die Post zugehen, statt solche auf unserem Armenbüro Rathaus, Zimmer 25, mündlich vorzubringen.

Abgesehen davon, daß diese unverständlich und unsachlich verfaßten Schriftstücke der Verwaltung viel Arbeit verursachen und die Erledigung der Anträge die in den meisten Fällen dringlich sind, unnötig verzögern, verleiten sie die Antragsteller zu Ausgaben, die zu der geleisteten Arbeit und der zu erwarteten Unterstützung in keinem Verhältnis stehen und die Hilfesuchenden um so härter treffen, als sie das Geld von ihrem geringen Einkommen zahlen müssen.

Wir weisen deshalb die Interessenten darauf hin, daß Anträge auf Gewährung von Armenunterstützungen aller Art **in unserem Armen-Büro jederzeit entgegengenommen und den Bittstellern alle erforderlichen Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.** Dagegen werden schriftliche Anträge, wenn nicht besonders begründet, unberücksichtigt bleiben.

Thorn, den 17. Mai 1906.

Der Magistrat,
Armenverwaltung.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 27. Mai 1906.

Altstädtische evangelische Kirche. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Jacobi. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Stachowitz.

Neust. ev. Kirche. Vormittags 8 Uhr: Gottesdienst. Herr Superintendent Waubke. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Heuer. Nachher Beichte und Abendmahl.

Garnisonkirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Dr. Greeven. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Herr Divisionsfarrer Krüger.

Evang.-lutherische Kirche (Bachestr.) Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. Einsegnung. Herr Pastor Wohlgemuth.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev. Landeskirche zu Thorn. Lokal: Evangelisations-Kapelle, Bergstraße (beim Bayerndenkmal). Nachm. ½2 Uhr: Sonntagsschule, 3 Uhr: Blaukreuz-Versammlung, 5 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Thorner Enthaltsamkeits-Verein zum Blauen Kreuz. Nachm. 3 Uhr: Gebetsversammlung mit Vortrag im Vereinssaale, Gerechtestraße 4 (Mädchenmittelschule.)

Mädchenschule Mocker. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Johst. Nachher Beichte und Abendmahl.

Ev. Gemeinde Rudak-Stewken. Rudak. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Darnach Unterredung mit den eingesegneten Mädchen. Herr Prediger Hammer.

Heilsarmee (Turmstr. 12, 1 Tr.). Nachmittags 4½ Uhr: Lob- und Dankversammlung. Abends 8¼ Uhr: Heils-Versammlung. — Jeden Abend 8¼ Uhr: Versammlung außer Dienstag und Sonnabend.

Thorner Marktpreise.

Freitag, den 25. Mai cr.
Der Markt war gut beschickt.

		niedr. Preis		höch. Preis	
Weizen	100 Kg.	16	50	17	50
Roggen	"	13	—	14	80
Gerste	"	12	80	13	80
Hafer	"	14	—	15	80
Stroh (Richt-)	"	4	50	5	50
Heu	"	4	50	5	—
Kartoffeln	50 Kg.	—	80	1	50
Rindfleisch	Kilo	1	20	1	50
Kalbfleisch	"	1	—	1	50
Schweinefleisch	"	1	20	1	60
Hammelfleisch	"	1	40	1	60
Karpfen	"	1	20	1	60
Zander	"	1	20	1	60
Aale	"	1	80	2	—
Schleie	"	1	—	1	50
Hechte	"	1	—	1	40
Bressen	"	—	60	—	80
Barsche	"	—	60	1	—
Karauschen	"	1	—	1	30
Weißfische	"	—	20	—	40
Flundern	"	—	70	—	80
Krebse	Schock	4	—	6	—
Puten	Stück	—	—	—	—
Gänse	"	2	80	3	50
Enten	Paar	2	50	3	—
Hühner, alte	Stück	1	50	2	—
" junge	Paar	1	—	2	—
Tauben	"	—	80	—	90
Hasen	Stück	—	—	—	—
Butter	Kilo	1	60	2	60
Eier	Schock	2	80	3	20
Spinat	Pfund	—	8	—	10
Kohlrabi	Mdl.	—	70	—	80
Stachelbeeren	Pfund	—	8	—	10
Kirschen	"	—	60	—	70
Gurken	Stück	—	10	—	60
Salat	3 Köpf.	—	10	—	—
Blumenkohl	"	—	10	—	40
Mohrrüben	Kilo	—	6	—	10
Zwiebeln	"	—	20	—	25
Radieschen	3 Bund	—	10	—	—

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate **April, Mai und Juni 1906** wird in der höheren Mädchenschule am **Montag, den 28. Mai cr.** von morgens 10 Uhr ab, in der Bürgermädchenschule am **Montag, den 28. Mai cr.** von morgens 8 Uhr ab, in der Knabenmittelschule am **Dienstag, den 29. Mai cr.** von morgens 8 Uhr ab erfolgen.

Die Erhebung des Schulgeldes soll der Regel nach in der Schule erfolgen. Es wird jedoch ausnahmsweise das Schulgeld noch am **Dienstag, den 29. Mai d. J. mittags zwischen 12 und 1 Uhr** in der Kämmereikasse entgegengenommen werden. Die bei der Erhebung im Rückstande verbliebenen Schulgelder werden executivisch beigetrieben werden.

Thorn, den 23. Mai 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeindesteuerlisten der Stadt Thorn und der früheren Gemeinde Mocker durch die Herren Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Stadt- bezw. Landkreis Thorn festgesetzt worden sind, werden dieselben in der Zeit vom

25. Mai bis einschließlich 7. Juni cr.

im diesseitigen Steuerbureau im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der üblichen Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Die Gemeindesteuerliste enthält nur diejenigen Steuerpflichtigen, welche nach einem Einkommen von weniger als 900 Mk. jährlich veranlagt und demzufolge zur Staats-Einkommensteuer nicht herangezogen worden sind.

Gegen die Veranlagung zu den fingierten Normalsteuersätzen können die Steuerpflichtigen **innerhalb einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, also bis einschließlich 2. Juli d. Js.**, das Rechtsmittel der Berufung bei dem Eingangs erwähnten Herrn Vorsitzenden des **Stadtkreises** einlegen.

Thorn, den 21. Mai 1906.

Der Magistrat.
Steuer-Abteilung.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner Thorns, welche wünschen, an Schüler der im Herbst d. Js. hier zu eröffnenden **Bauschule** bezw. Schüler oder Schülerinnen der **Handelsschule** möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten, werden ersucht, sich bei der **Direktion der Gewerbeschule** schriftlich unter Angabe der Zahl der gewünschten Schüler, der zur Verfügung stehenden Räume, der für Hergabe derselben beanspruchten Wohnungsmiete, bezw. des Preises für teilweise oder ganze Beköstigung zu melden. Den Schülern ist das Wohnen in Wirts- und Gasthäusern nicht gestattet.

Thorn, den 22. Mai 1906.

Das Kuratorium der Gewerbeschule.
Dr. Kersten.